

Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung in München und in anderen Großstädten der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1979

Die Verschuldung unserer Städte ist in finanzstatistischer Hinsicht von besonderer Bedeutung, grenzen doch die Zins- und Tilgungslasten oft erheblich die Verfügbarkeit künftiger Haushaltsmittel ein. Aus diesem Grund wurde die Entwicklung des kommunalen Schuldenstandes in dieser Schriftenreihe kontinuierlich behandelt, zuletzt in Heft 6 Jahrgang 1979 ab Seite 131. Im folgenden Beitrag wird die Entwicklung der Verschuldung im Zeitraum vom 31. 12. 1978 bis zum 31. 12. 1979 dargestellt. Um einen langjährigen Vergleich möglich zu machen, wird – vor allem im Aufbau der Tabellen – an der bisherigen Berichterstattung festgehalten.

Tabelle 1 auf S. 113 f. bringt zunächst einen Überblick zum Schuldenstand in den Großstädten der Bundesrepublik mit Ausnahme der Stadtstaaten, die von der Staatsfinanzstatistik erfaßt werden und deren Daten nicht mit denjenigen der übrigen Großstädte vergleichbar sind. Die Entwicklung der Verschuldung innerhalb des letzten Jahres wird anhand der absoluten Zahlen aufgezeigt und darüberhinaus durch die prozentualen Zu- bzw. Abnahmeraten deutlich sichtbar gemacht. Außerdem werden die nachrichtlich gemeldeten Schulden der Eigenbetriebe und der Krankenhäuser bei den Städten, in denen sie aufgetreten sind, aufgeführt.

In Tabelle 2 ab S. 115 f. wird die Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung in den Großstädten der Bundesrepublik aufgezeigt, wobei die Rangfolge durch Platzziffern deutlich gemacht wird. Im Beitrag des vorigen Jahrgangs, der sich u.a. ebenfalls mit der Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung im Jahre 1978 befaßte, waren in der entsprechenden Vergleichstabelle die Platzziffern noch unter 64 Großstädten zu verteilen. Diese Zahl hat sich 1979 auf 62 verringert; aus dem Kreise der Großstädte schieden die wieder aufgelöste Stadt Lahn und die Stadt Wilhelmshaven durch Einwohnerschwind unter die 100 000-Grenze aus.

Wie die Angaben in Tabelle 1 zeigen, ist bei den Städten mit über einer halben Million Einwohner hinsichtlich der Schuldenhöhe nur noch Stuttgart unter der Milliarden-Grenze geblieben. Gegenüber dem 31. 12. 1978 konnte Stuttgart seine Verschuldung sogar um 3,8 % auf knapp 709 Mio. DM abbauen. Für die Eigenbetriebe und Krankenhäuser sind keine Schulden aufgeführt, damit steht Stuttgart unter den Großstädten mit über 500 000 Einwohnern am günstigsten da. Außer Stuttgart hatte nur München im Kreise dieser Spitzenstädte der Bundesrepublik noch einen Schuldenrückgang zu verzeichnen, und zwar sogar um 9,3 % auf rund 1,1 Mrd. DM. Von der Schuldenhöhe her schnitt unter den großen Städten sonst nur Essen mit 1,076 Mrd. DM noch günstiger ab, allerdings war gegenüber dem Vorjahr bei der Ruhrmetropole eine Schuldenzunahme von 9,7 % zu beobachten – zugleich die höchste Zunahmerate unter den großen Städten. Von der absoluten Höhe her nimmt Köln mit einem Schuldenstand von rund 2,4 Mrd. DM die Spitzenstellung ein, gefolgt von Düsseldorf (1,88 Mrd. DM), Hannover (1,86 Mrd. DM) und Frankfurt am Main (1,69 Mrd. DM). Nimmt man bei Frankfurt am Main die Verschuldung der Eigenbetriebe (664,8 Mio. DM) und der Krankenhäuser (18,7 Mio. DM) hinzu, dann entsprechen die Schulden Frankfurts etwa denjenigen Kölns. Betrachtet man die Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe für sich, so ist hier (noch vor Frankfurt am Main) die Verschuldung der Münchener Stadtwerke mit rund 721 Mio. DM relativ hoch. Bei den Schulden der Krankenhäuser nimmt mit ca. 95 Mio. DM Köln die Spitzenstellung ein, gefolgt von Düsseldorf (ca. 58 Mio. DM) und München (ca. 55 Mio. DM).

**Entwicklung des Schuldenstandes in den Städten der Bundesrepublik
mit mehr als 100 000 Einwohnern vom 31. 12. 1978 bis zum 31. 12. 1979**

(Beträge in 1000 DM; ohne Kassenkredite)

– Größengruppeneinteilung und Reihenfolge der Gemeinden nach dem Stand von 1979 –

Tabelle I

Gemeinde	Fundierte Schulden zusammen		Gegenüber 31. 12. 1978 Zu-/ Abnahme %	Außerdem Schulden der	
	31. 12. 1978	31. 12. 1979		Eigenbetriebe	Krankenhäuser
				31. 12. 1979	
Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern					
München	1 222 179	1 108 678	– 9,3	720 901	54 683
Köln	2 313 858	2 375 973	2,7	13 972	95 419
Essen	980 628	1 076 137	9,7	6 795	–
Frankfurt am Main	1 676 248	1 692 636	1,0	664 846	18 680
Dortmund	1 092 932	1 112 975	1,8	20 552	–
Düsseldorf	1 835 286	1 876 364	2,2	17 078	57 767
Stuttgart	736 997	708 802	– 3,8	–	–
Duisburg	1 125 042	1 205 180	7,1	–	8 121
Hannover	1 839 346	1 860 878	1,2	9 061	19 388
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern					
Nürnberg	701 075	666 100	– 5,0	–	7 506
Bochum	792 453	845 903	6,7	–	–
Wuppertal	566 099	611 010	7,9	–	25 286
Bielefeld	511 518	535 602	4,7	992	3 332
Gelsenkirchen	445 769	468 882	5,2	–	2 727
Mannheim	476 678	478 100	0,3	–	–
Bonn	564 086	597 972	6,0	86 283	–
Karlsruhe	414 759	390 476	– 5,9	302 939	61 662
Wiesbaden	645 201	677 292	5,0	32 582	5 461
Münster	251 567	249 668	– 0,8	–	–
Braunschweig	328 641	325 739	– 0,9	47 413	4 567
Mönchengladbach	524 318	581 042	10,8	36 542	473
Kiel	358 328	347 556	– 3,0	16 576	–
Augsburg	487 085	499 570	2,6	142 595	–
Aachen	451 521	534 470	18,4	–	–
Oberhausen	330 372	358 176	8,4	–	–
Lübeck	410 652	427 863	4,2	144 116	–
Krefeld	462 206	526 171	13,8	9 946	30 984
Hagen	343 176	370 386	7,9	–	–
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern					
Kassel	364 601	418 397	14,8	6 196	7 249
Saarbrücken	465 388	505 426	8,6	–	22 714
Mainz	521 474	547 857	5,1	–	–
Mülheim a. d. Ruhr	272 051	286 440	5,3	6 219	–
Herne	215 432	219 468	1,9	–	–
Freiburg i. Br.	204 059	237 123	16,2	2 696	–
Hamm	152 103	167 707	10,3	–	–
Solingen	343 461	362 426	5,5	102 217	9 390
Leverkusen	247 883	260 183	5,0	–	27 313
Ludwigshafen	471 117	484 088	2,8	–	10 584
Osnabrück	430 301	451 953	5,0	8 185	2 738
Neuss	410 432	415 323	1,2	82 698	–
Darmstadt	339 854	378 487	11,4	–	14 314
Oldenburg (Oldb.)	238 451	257 881	8,1	30 726	2 356
Regensburg	203 344	224 801	10,6	–	1 899
Remscheid	229 034	249 743	9,0	–	16 526

noch Tabelle 1

Gemeinde	Fundierte Schulden zusammen		Gegenüber 31. 12. 1978 Zu-/ Abnahme %	Außerdem Schulden der	
	31. 12. 1978	31. 12. 1979		Eigenbetriebe	Krankenhäuser
					31. 12. 1979
Heidelberg	231 778	247 885	6,9	-	-
Wolfsburg	161 836	153 022	- 5,4	-	4 736
Göttingen	175 735	192 103	9,3	33 685	922
Würzburg	221 309	237 744	7,4	20 760	-
Recklinghausen	132 756	139 255	4,9	-	-
Bottrop	127 456	140 130	9,9	-	-
Koblenz	359 316	355 763	- 1,0	1 725	37 196
Salzgitter	164 865	156 694	- 5,0	-	2 789
Siegen	247 456	259 018	4,7	-	-
Heilbronn	34 725	31 487	- 9,3	36 634	8 014
Offenbach am Main	328 823	277 243	-15,7	175 442	32 002
Paderborn	186 223	221 114	18,7	-	-
Pforzheim	170 806	176 205	3,2	92 759	11 063
Witten	129 000	145 565	12,8	29 555	-
Hildesheim	218 401	210 081	- 3,8	-	5 375
Bergisch Gladbach	163 128	179 981	10,3	-	-
Erlangen	162 793	170 264	4,6	8 838	-
Moers	77 168	84 802	9,9	17 826	-

Bei den Städten in der folgenden Größenklasse von 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern sind in fünf Fällen Abnahmeraten festzustellen, die zum Teil weit höher liegen als bei den Städten in der obersten Größenklasse. Wie schon im vergangenen Jahr verzeichnete den größten Schuldenrückgang unter den Städten zwischen 200 000 und 500 000 Einwohnern Karlsruhe, diesmal um 5,9 %. Allerdings hatte Karlsruhe auch in seiner Größengruppe die höchste Verschuldungssumme bei den Eigenbetrieben (303 Mio. DM) und bei den Krankenhäusern (62 Mio. DM). Die größte Schuldenzunahme hatte mit einer Steigerungsrate von 18,4% Aachen zu verzeichnen. Von der absoluten Höhe der Schulden her gesehen nahm Bochum mit rund 846 Mio. DM die absolute Spitzenstellung ein. Im übrigen fällt bei der Betrachtung dieses Tabellenteils auf, daß die Städte mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern, was ihre Schuldenhöhe angeht, von wenigen Ausnahmen abgesehen, wieder relativ nahe beieinanderliegen. Das gilt jedoch im wesentlichen nur für die fundierten Schulden. Bei den Schulden der Eigenbetriebe und Krankenhäuser gibt es teilweise gravierende Unterschiede. Einige Städte haben in einer der beiden Kategorien oder sogar in beiden überhaupt keine Schulden, während bei Karlsruhe eine Größenordnung erreicht wird, die der Höhe nach fast den fundierten Schulden entspricht.

Der Vollständigkeit halber wurden auch die Schulden der Großstädte mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern aufgeführt. Wie in den Vorjahren schwankt auch hier die absolute Verschuldungshöhe sehr viel stärker als bei den Großstädten in den darüberliegenden Klassen. Die Ursache liegt, wie langjährige Beobachtungen ergeben haben, wohl darin, daß die Notwendigkeit der Verschuldung zum Teil davon abhängt, ob sich eine Stadt innerhalb eines Verdichtungsraumes bzw. in der Nähe einer Metropole befindet, deren Infrastruktur die Bürger – wenigstens teilweise – in Anspruch nehmen konnten. Aus solchen Gründen erübrigte sich häufig die Neuverschuldung für eigene Infrastrukturinvestitionen. Die Spitzenstellung unter den kleineren Großstädten der Bundesrepublik nimmt von der Verschuldungshöhe her, wie in den vergangenen Jahren, wiederum Mainz mit rund 548 Mio. DM ein. Die Steigerungsrate lag in Mainz bei 5,1 %. Die in dieser Größenklasse höchste Steigerungsrate

wurde mit 18,7 % von Paderborn erzielt, gefolgt von Freiburg i. Br. (16,2 %) und von Kassel (14,8 %). Einige Städte konnten eine erfreuliche Schuldenabnahme registrieren. Hier war Offenbach mit einem Rückgang bei den fundierten Schulden um 15,7 % Spitzenreiter. Dieses Bild verschiebt sich aber etwas, wenn man feststellen muß, daß mit über 175 Mio. DM die Schulden der Eigenbetriebe in Offenbach eine Spitzenstellung einnehmen und innerhalb der hier behandelten Größenklasse die Schulden der Krankenhäuser mit 32 Mio. DM hinter Koblenz (37 Mio. DM) an zweiter Stelle liegen. Von der absoluten Schuldenhöhe her war bei den fundierten Schulden Heilbronn mit rund 31,5 Mio. DM (9,3 % weniger als im Vorjahr) besonders gut gestellt. Außer Heilbronn hatte nur noch Moers mit 84,8 Mio. DM einen Schuldenbetrag, der unter der 100 Mio. DM-Grenze lag. Bei allen anderen Städten der Bundesrepublik übertrafen die fundierten Schulden diesen Wert.

Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung in den Städten der Bundesrepublik mit mehr als 100 000 Einwohnern vom 31. 12. 1978 bis zum 31. 12. 1979

(ohne Schulden der Eigenbetriebe und ohne Kassenkredite)

– Größengruppeneinteilung und Reihenfolge der Gemeinden nach dem Stand von 1979 –

Tabelle 2

Gemeinde	Schulden je Einwohner				Gegenüber 31. 12. 1978 Zu-/ Abnahme %
	31. 12. 1978		31. 12. 1979		
	DM	Platzziffer	DM	Platzziffer	
Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern					
München	945	58	853	60	– 9,7
Köln	2 370	12	2 439	13	2,9
Essen	1 482	41	1 643	38	10,9
Frankfurt am Main	2 647	9	2 691	9	1,7
Dortmund	1 777	27	1 821	31	2,5
Düsseldorf	3 038	3	3 145	2	3,5
Stuttgart	1 262	51	1 218	54	– 3,5
Duisburg	1 981	21	2 151	19	8,6
Hannover	3 404	1	3 472	1	2,0
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern					
Nürnberg	1 440	44	1 375	49	– 4,5
Bochum	1 945	22	2 096	22	7,8
Wuppertal	1 424	47	1 548	43	8,7
Bielefeld	1 636	32	1 719	33	5,1
Gelsenkirchen	1 432	45	1 525	44	6,5
Mannheim	1 568	36	1 582	40	0,9
Bonn	1 988	19	2 097	21	5,5
Karlsruhe	1 509	40	1 434	46	– 5,0
Wiesbaden	2 386	11	2 489	12	4,3
Münster	942	59	939	59	– 0,3
Braunschweig	1 245	52	1 242	52	– 0,2
Mönchengladbach	2 031	18	2 257	16	11,1
Kiel	1 406	48	1 378	48	– 2,0
Augsburg	1 987	20	2 040	25	2,7
Aachen	1 863	23	2 207	17	18,5
Oberhausen	1 426	46	1 554	42	9,0
Lübeck	1 817	25	1 912	28	5,2
Krefeld	2 064	16	2 360	14	14,3
Hagen	1 537	37	1 677	36	9,1

noch Tabelle 2

Gemeinde	Schulden je Einwohner				Gegenüber 31. 12. 1978 Zu-/ Abnahme %
	31. 12. 1978		31. 12. 1979		
	DM	Platzziffer	DM	Platzziffer	
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern					
Kassel	1 840	24	2 129	20	15,7
Saarbrücken	2 362	13	2 593	10	9,8
Mainz	2 840	6	2 965	5	4,4
Mülheim a. d. Ruhr	1 470	42	1 562	41	6,3
Herne	1 164	55	1 199	56	3,0
Freiburg i. Br.	1 174	54	1 364	51	16,2
Hamm	887	60	979	58	10,4
Solingen	2 048	17	2 173	18	6,1
Leverkusen	1 522	39	1 607	39	5,6
Ludwigshaven	2 893	5	3 003	4	3,8
Osnabrück	2 696	8	2 847	6	5,6
Neuss	2 762	7	2 800	7	1,4
Darmstadt	2 456	10	2 737	8	11,4
Oldenburg (Oldb.)	1 761	28	1 901	29	8,0
Regensburg	1 526	38	1 703	34	11,6
Remscheid	1 756	29	1 924	27	9,6
Heidelberg	1 797	26	1 928	26	7,3
Wolfsburg	1 262	50	1 203	55	- 4,7
Göttingen	1 398	49	1 512	45	8,2
Würzburg	1 744	30	1 873	30	7,4
Recklinghausen	1 104	57	1 165	57	5,5
Bottrop	1 108	56	1 222	53	10,3
Koblenz	3 121	2	3 111	3	- 0,3
Salzgitter	1 443	43	1 380	47	- 4,4
Siegen	2 166	14	2 292	15	5,8
Heilbronn	312	62	283	62	- 9,3
Offenbach am Main	2 938	4	2 494	11	-15,1
Paderborn	1 733	31	2 044	24	17,9
Pforzheim	1 601	35	1 654	37	3,3
Witten	1 211	53	1 371	50	13,2
Hildesheim	2 114	15	2 050	23	- 3,0
Bergisch Gladbach	1 625	33	1 787	32	10,0
Erlangen	1 619	34	1 695	35	4,7
Moers	769	61	845	61	9,9

Noch stärker als die Darstellung der Unterschiede bei der absoluten Schuldenhöhe ist die Aussage, die die Pro-Kopf-Verschuldung und ihre Rangfolge bietet. Dabei wird die absolute Schuldenhöhe in eine Relation zur Größe der jeweiligen Stadt gesetzt, wobei die Einwohnerzahl immer noch als der zuverlässigste Maßstab gilt. Tabelle 2 bringt die entsprechenden Zahlen, wie die erste Tabelle, zum Stand vom 31. 12. 1979 mit den Vergleichswerten vom 31. 12. 1978. Wie in den vorhergehenden Beiträgen über die kommunale Verschuldung wurden dabei nicht nur die Pro-Kopf-Verschuldung an sich und die Zu- oder Abnahmeraten des vergangenen Jahres aufgeführt, sondern auch die Platzziffern, die der jeweiligen Stadt an den beiden Stichtagen nach ihrer Verschuldung je Einwohner zukamen.

Unter den großen Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern ragt Hannover auf Platzziffer 1 (mit wachsender Pro-Kopf-Verschuldung) immer noch deutlich heraus. Rang 2 wird von Düsseldorf eingenommen; auch hier wächst die Schuldenlast. Außer den beiden genannten Städten mit Pro-Kopf-Verschuldungen über 3 000 DM (Hannover 3 472 DM, Düsseldorf

3 145 DM) überschreiten nur noch Koblenz (mit 3 111 DM) und Ludwigshafen (mit 3 003 DM) diese Grenze. Bei allen anderen Großstädten in der Bundesrepublik liegt der Pro-Kopf-Verschuldungs-Wert unter 3 000 DM.

Bleiben wir aber noch bei den großen Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern. Hier folgt der absoluten Pro-Kopf-Verschuldung nach Frankfurt am Main mit 2 691 DM auf Rang 9, Köln nimmt Rang 13 ein, Duisburg Rang 19. Die Ruhrgebietsstädte Dortmund und Essen liegen mit den Platzziffern 31 und 38 im Mittelfeld. Sehr günstige Werte haben Stuttgart (1 218 DM Pro-Kopf-Schulden, Rang 54) und München (nur 853 DM Pro-Kopf-Schulden, Rang 60). In den beiden süddeutschen Landeshauptstädten gingen auch die Pro-Kopf-Schulden gegenüber dem Stand vom 31. 12. 1978 zurück, in München sogar um 9,7 %. Die bayerische Landeshauptstadt zählt damit am Ende der Rangziffernskala zu den ganz wenigen Städten mit einer Pro-Kopf-Verschuldung unter 1 000 DM. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß eine relativ große Schuldenhöhe bei den Eigenbetrieben zu beobachten ist, wie Tabelle 1 zeigt.

In der nächsten Gruppe der Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern fällt auf, daß hier durchweg hohe und damit günstige Platzziffern erreicht werden. Münster, auf Rang 59, hat bei einer Pro-Kopf-Verschuldung von 939 DM einen Wert, der wie bei München, ebenfalls noch unter 1 000 DM liegt. Im übrigen entwickelte sich die Pro-Kopf-Verschuldung in den Städten Nürnberg, Karlsruhe, Münster, Braunschweig und Kiel rückläufig. Wo Zunahmeraten zu beobachten waren, blieben sie meist relativ niedrig. Lediglich Wiesbaden kommt sowohl von der Platzziffer wie von der Pro-Kopf-Schuldenhöhe her etwas schlechter weg als der Durchschnitt der Gemeinden in dieser Größengruppe. Aber auch Wiesbaden konnte eine Verbesserung von Platzziffer 11 auf Platzziffer 12 erzielen. Diese Beobachtungen, die auf der jüngsten Verschuldungsentwicklung gründen, können als ein weiterer Hinweis dafür angesehen werden, daß die schon mehrfach aufgestellte Hypothese, innerhalb der Größengruppe zwischen 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern befänden sich die finanzwirtschaftlich optimalen Städte, durchaus einige Berechtigung hat.

Im Kreise der Gemeinden der unteren Größenklasse dieser Untersuchung, nämlich unter den Städten mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern, sind neben einigen günstigen auch wieder sehr viele ungünstige Rangpositionen zu beobachten. Allerdings gab es auch hier in einigen Fällen wieder sehr deutliche Abnahmen bei der Pro-Kopf-Verschuldung, in Offenbach am Main sogar um 15,1 %. Damit konnte diese Stadt ihre Platzziffer von 4 auf 11 verbessern. Die günstigste Platzziffer (62) konnte Heilbronn zugeteilt werden, das im Laufe des Jahres 1979 seine Pro-Kopf-Verschuldung um 9,3 % von 312 DM auf 283 DM abgebaut hat. Im übrigen sind in den kleineren Großstädten die relativen Veränderungen im vergangenen Jahr, was die kommunale Verschuldung angeht, häufig deutlicher zum Ausdruck gekommen als in den darüberliegenden Größenklassen.

Bei Betrachtung der aus den beiden Tabellen herauszulesenden Gesamtsituation tritt erneut hervor, daß die größten Städte im allgemeinen auch die höchsten Lasten zu tragen haben und infolgedessen für die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur eine entsprechend hohe Verschuldung hinnehmen müssen. Bei hohen Einwohnerzahlen und einer nicht allzu rückläufigen Einwohnerentwicklung werden diese Lasten bei den großen Städten an der Spitze der Tabellen allerdings besser verteilt, als bei den mittleren und kleineren Großstädten. Hierbei spielt zusätzlich noch – wie schon erwähnt – die geografische Lage innerhalb der Stadtlandschaft der Bundesrepublik eine nicht unerhebliche Rolle.

Dr. Dh.